

DAS MAX EUWE-MUSEUM

(Übersetzung des niederländischen Textes auf den Tafeln)

Tafel 2:

Da die Max Euwe-Stiftung nicht in der Lage war, alle Macher der Illustrationen zu verfolgen, ist es bereit, alle noch unbezahlten Rechte zu begleichen.

Max Euwe

Tafel 3: Zwischen Caïssa en Minerva

Als Euwe in 1926 zum Doktor in der Mathematik promovierte sagte man dass er entweder Professor in der Mathematik oder Weltmeister im Schachspiel werden wurde; er wurde beide. Einzeitige Professionalismen war nichts für Euwe. Er brauchte die Mathematik und das Schachspiel um zur Spitzenleistungen zu kommen. Für Euwe war das Schachspiel so wie die Mathematik sein Hobby und Lebenszweck.

Das Schachspiel

Tafel 4: Entstehung

‘Chaturanga’, Schach, entstand etwa in 5. Jahrhundert in Indien. Es ist die Nachahmung von einer Feldschlacht mit Fußvolk, Kavallerie, Elefanten und Kampfwagen angeführt durch König und Großwesir. Etwa im 7. Jahrhundert wird Chaturanga durch die Perser übernommen. Nach der Eroberung von Persien durch die Araber kommt das Schachspiel auch in die Islamische Welt. Im 8. Jahrhundert bringen sie das Schachspiel nach Europa. Im Mittelalter versucht die Kirche das Schachspiel zu verbieten. Das Spielen aus künstliche Stellungen, ‘Mansoecken’, gab das trage Spiel mehr Geschwindigkeit.

1. Ursprüngliche Indischer Aufstellung. 2. Persische Beschreibungen des Schachspiels 3. Araber introduzieren des Schachspiels. 4. Schach ein Teufelsspiel?

Tafel 5: Das neue Schach

Um mehr Geschwindigkeit in die Partie zu bringen werden in 13. Jahrhundert die Rochade und der Doppelschritt des Bauers wie auch eine frühe Form der Rochade eingeführt. In 15. Jahrhundert darf sich der Läufer über die Diagonale bewegen. Der Großwesir bekommt eine neue Name: Dame oder Königin. Sie ist mächtiger als wie der König. Der symbolische Kampf zwischen zwei Armeen ist verschwunden. In 16. Jahrhundert führt man die moderne Rochade ein. Am Hoff von Philip II findet im Jahre 1575 das erste internationale Schachturnier statt. In 18. Jahrhundert sorgt Philidor für ein neuer rationalistisches Schach. Der Meister gibt jetzt den Stiel des Schachspiels an.

1. Theresia van Avila, Schirmfrau der Schachspieler. 2. Schach wird sehr populär bei dem Adel. 3. Schach als Zeitvertreib, wehrend des Wachten auf den Besuch von Karel V. 4. Philip II. 5. Philidor.

Tafel 6: Meister en Stiel

Auf Initiative von Staunton wird in London im Jahre 1851 eine Schachweltmeisterschaft organisiert. Mit Anderssen der dieses Turnier gewinnt, fängt die sogenannte Romantische Schachperiode an. Steinitz glaubt nicht in der Schachstiel van opferreiche Kombinationen. Seinen Sieg in 1866 lautet die klassische Schachschule ein. Steinitz verliert in 1894 den Titel aan Lasker, der die klassische stiel fortsetzt. Diese Richtung findet sein Höhepunkt in das Spiel von Capablanca und ...Euwe.

1. Zweikampf von Staunton gegen Saint-Amant 1843(torso links: la Bourdonnais rechts: Philidor) in café de la Régence in Paris 2. Anderssen 3. Staunton 4. Steinitz 5. Lasker 6. Hastings 1895 7. Morphy

In die Niederlande

Tafel 7 : Der Niederländische Schachbund

Die älteste Schachfigur, gefunden in Leeuwarden, stammt aus der 13. Jahrhundert. In der Flämische Ritterroman „Walewijn“ aus 1350 spricht man über „scaec“. Der Besuch durch Philidor bedeutet eine Auflebung des Niederländischen Schachlebens. Die ersten Schachvereine werden errichtet. Mitglieder des Vereins ‘Discendo Discimus’ aus Den Haag errichten in Jahre 1873 der Niederländische Schachbund.

Im Jahre 1874 wurde das bereits 1847 gegründete Schachmagazin "Sissa" zum offiziellen Förderationszeitschrift erklärt. Das Blatt erhalt einen neue Nahmen ‘Schaakwereld’ (Schachwelt) und erlebte nur 1 Jahrgang. In den nächsten Jahren gibt der Bund nur Jahresbücher aus. Erst in 1893 errichtet der Bund ihr eigene ‘Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond’ (Zeitschrift der niederländische Schachbund).

1. Walewijn und das fliegende Schachbrett 2. älteste Schachfigur der Niederlande (Kopie). 3. Schach anno 1880 vlnr. Bird, Loman, Pinedo, stehend: Mohr. 4. Sissa 1847-74.

Tafel 8: . Klub Schach

In 1909 gewinnen Olland und Speyer der ersten, durch den Bund organisierten, Meisterschaft der Niederlande. Nach dem ersten Weltkrieg kommen internationale Meister wie Réti en Lasker nach unserem Land. Sie sind der Meinung dass die Niederlande kein internationale Meister hat weil “wir die Kenntnis aus Bücher holen und nicht durch eigene Studien das Spiel versuchen zu ergründen“. Der Meister gab es aber inzwischen!

1. Amsterdam 1899. 2. Bundesblatt 1893. 3. Gesellschaftsschach 1911. 4. van Lennep Chefredakteur des Zeitschrift. 5. Olland. 6. Ned. – Eng. 1912

Der junge Euwe

Tafel 9: Ein guter Anfang

Machgielis Euwe wurde am 20. Mai 1901 geboren in Amsterdam als Sohn eines Lehrers. Im alter von 4 Jahre lernt er Schachspielen. Am liebsten spielt er aber Spielmarmoren und Fußball. Erst später nimmt sein Interesse für das Schachspiel zu und in 1911 spielt er sein erstes Turnier. Mit 16 Jahren spielt er schon in de Hauptklasse und macht er Bekanntschaft

mit ausländischen Spielern wie Lasker und Réti. Maroczy wird ein gute Lehrmeister und Freund.

*1. Euwe und Maroczy 1918. 2. Euwe jr. (r.) 3. Euwe sr. 4. H.B.S. 1918.
5. Weenink - Euwe.*

Tafel 10: Niederländische Meister

Im alter von 20 wird Euwe Meister der Niederlande. Er spielte schon seit 2 Jahre in wichtige Turniere sowohl im Inland als wie im Ausland. Aufmerksam wird man als er im Jahre 1920 in Amsterdam vierter wird hinter Réti, Maroczy, en Tartakower. Mittlerweile hat er sein Abitur gemacht und studiert er Mathematik an der Universität von Amsterdam. 1922 lasst er wissen mehr Zeit in seinem Studium stecken zu wollen und weniger im Schach.

1. Bromley 1920. 2. Götenborg 1920. 3. Schachturnier New York 1924, noch ohne Euwe. 4. D.D. - A.S.C. 1924. 5. Zweikampf Euwe - Colle, Zutphen 1924.

Anerkennung

Tafel 11: Doktor Euwe

Nachdem Euwe in 1923 sein Doktor gemacht hatte, siegt er in Hastings. Sein Studium bleibt aber an erster Stelle. In 1926 promoviert er als Doktor in der Mathematik und Naturwissenschaft und achtet dieses als genügend Basis um mit Caro Bergman heiraten zu können. Im gleichen Jahr wird er Lehrer Mathematik an der gemeindlichen Mädchenschule in Amsterdam

1. Heiratsfoto 3. August 1926. 2. Lehrer Mathematik. 3. Weston - Supermare 1926, Erster Platz.

Tafel 12: Internationaler Meister

Ende 1926 Anfang 1927 spielt Euwe ein Übungszweikampf gegen Aljechin, der sich auf die Weltmeisterschaft gegen Capablanca vorbereitet. Euwe verliert erst am Ende der Zweikampf mit 4.5 - 5.5. In 1928 gewinnt Euwe die Amateur-Weltmeisterschaft in das FIDE – Turnier in Den Haag. In Bad - Kissingen wird er 3e hinter Bogoljubow und Capablanca. Ab dann wird Euwe erkannt als ein der besten Schachspieler der Welt.

1. Euwe - Aljechin, Amsterdam 1927 2. Bad – Kissingen 1928. 3. Karlsbad 1929. 4. Karlsbad Euwe - Spielmann 1929.

Tafel 13: Verzögerung

In 1930 zieht das Ehepaar Euwe nach Niederländisch Indien (Indonesia) für ein Simultan-Turnier; für Euwe ein Höhepunkt in seiner Laufbahn. Er ist sehr unter den Eindruck des Schachstiels der Batakken auf Sumatra. Eigentlich hatte Euwe geplant sich nach diesem Turnier die Mathematik zu widmen. Durch den Sieg in Hastings (1930 - '31), 1^e für Capablanca, wird das aber durchgeschoben In '32 spielt Euwe einen Zweikampf gegen Flohr, der unentschieden endet. Im gleichen Jahr endet er in Bern zusammen mit Flohr als 2^e hinter Aljechin.

1. Hastings 1931. 2. Si Toemboek. 3. Djakarta. 4. Ehrung bei V. A. S. um. Hastings 1931. 5. Bern. 6. Karlsbad'32. Euwe - Flohr.

Tafel 14: Annullierung?

Dann kommt die definitive Entscheidung, nach der niederländischen Meisterschaft in '33 hört Euwe auf Schach zu spielen. Die Absicht ist es eine Stelle als Professor an der Universität zu erwerben. Das Jahr lädt Aljechin ihm wieder für einen Zweikampf ein. Diesmal notfalls um den Welttitel. Euwe legt den Brief neben sich hin; er hat immerhin aufgehört. Mit Weihnachten zieht er dann auch nicht nach Hastings, wo Flohr und nicht Aljechin 1^e wird! In Januar '34 gelingt es Kmoch um Euwe zu überzeugen dennoch die Einladung an zu nehmen. Euwe spielt wider mit!

Es gelingt Euwe!

Tafel 15: Letzte Vorbereitungen

Die intensiven Vorbereitungen beginnen! Zürich '34, Euwe gewinnt die Partie gegen Aljechin aber wird in das Turnier 2^e zusammen mit Flohr. Leningrad '34 wird nicht so ein Erfolg aber Hastings '34-'35 liefert ein 1^e Platz zusammen mit Flohr und Sir Thomas, vor Capablanca. Hiernach zieht Euwe sich zurück um sich mental vor zu bereiten auf dem Weltmeisterschaft. Am 28 Mai 1935 unterzeichnen Euwe und Aljechin den Kontrakt. Nichts steht der Zweikampf mehr im Wege!

1. Unterzeichnung in das Carlton Hotel. 2. 1^e Partie. 3. en 4. 24^e Partie

Tafel 16: Ein angespannter Kampf

Aljechin führt am 2 Oktober 1935 den ersten Zug aus. Um seinen Titel zu behalten muss er mindestens 15 Punkten machen. Nach 7 Partien steht Euwe hinter mit 2-5 Er kämpft sich zurück, 7,5-7,5. Nochmahls gerät Euwe hinter, 8,5-10,5. Aber dann schlägt Euwe zu, 14-12. Aljechin kommt zurück 15-14 wodurch die Entscheidung in der letzte Partie fallen muss. Am 15 Dezember 1935, nach die volle fünf Stunden gespielt zu haben, spricht Aljechin den Saal zu: '...Es lebe Schachweltmeister Euwe...'

1. Aljechin (r) spricht. 2. Gratulationen für Euwe. 3. Weltmeister!. 5. Euwe mit seiner Frau. 6. Ehrung bei Mädchengymnasium Januar 1936.

Der Titel zurück

Tafel 17: Aljechin unterschätzt

Aljechin drängt an auf eine Revanche. Zwischenzeitlich holt Euwe Erfolge in Nottingham und Amsterdam, Aljechin bleibt immer hinter ihm. Trotz schlechte Vorbereitung wird Euwe in Bad Nauheim 1^e vor Aljechin, wonach er seine Vorbereitungen für denn Zweikampf nicht mehr ernst scheint zu nehmen. Aljechin hört auf zu Rauchen und Trinken und ist fest entschlossen den Titel zurück zu gewinnen. Am 5 Oktober '37 startet der Zweikampf. Im Anfang geht es gleich auf, 3-3, aber dann läuft

Aljechin aus. Euwe holt ihm nicht mehr ein. Am 7 december '37 erobert Aljechin den Titel (15½-9½). Nachher spielt Euwe mit wenig Erfolg in Noordwijk und in das AVRO - Turnier.

*1. Nottingham 1936. 2. Amsterdam 1936. 3. Noordwijk 1938. 4. AVRO 1938.
5. Erste Partie*

Die Kriegsjahren 1940 - '45

Tafel 18: Carrière gestört.

Es geht wieder besser mit Euwe. In Hastings '38 - '39 wird er 2^e und in Bournemouth wird er 1^e. Aber dann bricht am ende von '39 der Krieg aus. Bevor der deutsche Einbruch in die Niederländen spielt Euwe gegen Keres und ein Turnier in Budapest in Ehre des 70 Geburtstag Maroczy. In '41 spielt er noch einen Zweikampf gegen Bogoljubow in Karlstad. Nachdem spielt er nicht mehr im Ausland.

1. Amersfoort Jan.1940. 2. Euwe-Wijnans. 3. Boedapest 1940. 4. Boedapest Réti- Euwe 5. Karlsbad Bogaljubow - Euwe.

Tafel 19: Retter in Not

In 1940 tauscht Euwe sein Job als Lehrer für einen Job als Mitglied der Direktion des Lebensmittelbetrieb "van Amerongen". Er unterstützt Burger und Mitglieder der Widerstand durch ihn illegal an Lebensmittel zu helfen. Auch hilft er so untergetauchten Juden. KNSB wird wider NSB oder besser Nedschabo. Jüdische Mitglieder sind gezwungen, sich zurückzuziehen. Als der Präsident des Niederländische Schachbund Problemen hat mit die Autoritäten, tritt Euwe in 1943 als Stellungsvertretende Präsident auf. Bekannte Niederländische Schachspieler wie Landau, Wijnans, Van den Hoek und viele anderen machen das Ende der Krieg nicht mit.

1. 'Het tijdschrift' in Kriegszeit. 2. Euwe - Van den Hoek. 3.Landau

Neue Zeiten

Tafel 20: Euwe Professional

Das Staunton-Turnier in Groningen ist das erste wichtige Turnier nach dem Krieg. Euwe wird 2. hinter Botwinnik. Durch den Tod von Aljechin kann die FIDE den Titel sich zueignen. Euwe tritt ende '46 in dienst von die KNSB, um sich gut vor bereiten zu können auf die zukünftige Weltmeisterschaft und um Propaganda für das Schachspiel in die Niederlande zu machen. In 1947 beginnt Euwe an ein aufreibendes Turnier durch Süd-Amerika.

1.Venlo. 2.Staunton. 3.Havana.

Tafel 21:Den Titel für zwei Stunden.

Nach vielen Problemen und durch die Abwesenheit der Russen auf das FIDE-Kongress von 1947 wird beschlossen der Titel Weltmeister wider an Euwe zu verleihen. Zwei Stunden später kommen die Russen dennoch. Dann wird bestimmt das Euwe, Keres, Smyslow, Reschewsky, Botwinnik und Fine in 1948 um den Titel kämpfen dürfen. Er wird eine

Enttäuschung: Botwinnik 1e, Euwe letzter. Er hatte in Süd-Amerika zuviel schachgespielt. Trotzdem geht er ende 1948 auf ein Turnier durch Amerika dessen er anfangs 1949 übermüdet abbricht. Am 1. September 1949, nach einem Turnier durch den Balkan, endet der Kontrakt mit dem niederländischen Schachbund.

*1.FIDE in Winterthur. 2.O'Kelly - Euwe 1947. 3.Titelkampf in Den Haag und 4.Moskau. 5.Detroit. 6. Problemen mit dem Auto in dem Balkan. **Tafel 22:Zeitalter durchbrochen***

Euwe, der in Berlin und Dubrovnik 1950 wider gutes Schach gespielt hat, lässt beim Kandidatenturnier in Zürich 1953 sehen das er noch immer einer der besten Schachspieler is. Am Ende schlägt aber die Müdigkeit zu, er wird 14e. Hiernach hält Euwe, was große Turniere betrifft, es vor gesehen. In der Meisterschaft der Niederlande von 1954 verliert er den Titel an Donner, der etwa 1950 nach vorne kam. In einem persönlichen Zweikampf in 1955 gewinnt er von Donner mit 7-3 aber das Zeitalter Euwe ist durchbrochen.

1. FIDE Paris 1950. 2.Berlin. 3.Dubrovnik. 4.Zürich Euwe - Smyslow. 5.Donner der Titel

Der unermüdliche Euwe

Tafel 23: Professor

Euwe war ende 1949 an das Mädchengymnasium zurück gekehrt. Als er in 1956 wissenschaftliche Berater bei einer Computerfirma wurde, beginnt für ihn ein neues Leben. Er unterrichtet in Programmieren und effizienter Computergebrauch.

Drei Jahre später ist er Direktor des Studium Zentrums Automatische Data - Verarbeitung. In 1964 wird er Professor in Tilburg und Rotterdam in der Methodologie der automatische Data - Verarbeitung.

1.Lehrer Computerkunde

Tafel 24: Fide-Präsident

In 1970 wird Euwe zum Präsident der FIDE gewählt. Euwe ist durch Rueb schon seit der Entstehung der FIDE in 1924 bezogen worden. Er ist der Erste der die FIDE bei der Organisation um die Weltmeisterschaft bezieht. Zeit 1946 regelt die FIDE die Meisterschaft. Die FIDE hat sicher Vorteil gehabt mit Euwe als Präsident. Es war zum Beispiel Euwe zu verdanken das der Zweikampf Fischer - Spasski in 1972 trotz allem hat statt gefunden. Er hat als Präsident die ganze Welt abgereist um Werbung für das Schachspiel zu machen. In 1978 folgt ihm Olafsson als Präsident der FIDE auf.

1. Entwurf des FIDE Emblem bekommen nach anlas des 75^e Geburtstag. 2.Fischer- Spasski.

Tafel 25: EUWE MEMORIAL/VSB TURNIER

In Erinnerung an Prof. Dr. Max Euwe.

Das VSB- Schachturnier ist eine Vorsetzung der Euwe- Vierkämpfen, die in die Jahren 1976 und 1979 gehalten wurden. Es ist eine jährlich Ehrerbietung an den größten Schachspieler der die Niederlande je gekannt hat.

Das VSB-Schachturnier erlebte in 1987 die erste Aufführung und Jan Timman ehrte seinem Lehrer Max Euwe durch den mit Karpov geteilten ersten Preis für sich zu fordern.

Auch in den folgenden Jahren sollte Timman immer mitspielen. Mittlerweile hat das VSB Turnier eine feste Stelle im Schachkalender und darf sich auf einen tüchtigen Namen berufen.

Bei das Fünfjahresfeier in 1991, ein Zehenkampf, war die ganze Weltspitze vertreten, einschließlich Karpov, Kasparov und natürlich auch Timman.

Tafel 26: Grosse verdiensten

Während er FIDE – Präsident ist wird Euwe 75 Jahre alt. Neben die viele Geschenke und Ehrungen bekommt er den „Euwe-Ring“ angeboten für seinen große Verdiensten in und für den Schachsport. Mit seinem 80. Geburtstag spielt er noch mit um die niederländische Korrespondenzschach-Meisterschaft und plant an die Weltmeisterschaft mit zu machen. Am 26. November 1981 stirbt der niederländische erste, und bis heute einige, Weltmeister im Schach.

1. Bakker (Generalsekretär der FIDE gratuliert Euwe. 2. Karpov schenkt Euwe sarnowar. 4. Euwe 80 Jahre, zu Haus. 5. Damalige Helden: Euwe, Blankers-Koen, Spaak, Geesink, Mol.

<i>EUWE DER SCHRIFTSTELLER</i>

Tafel 27: Standardwerken

Euwe finanziert seinen ersten ausländischen Turnieren durch Schachrubriken für Zeitungen zu schreiben.

In 1923 wird er Redaktor des Bundeszeitschrift und in 1928 schreibt er sein erstes Buch: „Praktische Schachlektionen“. Hiernach hat Euwe noch etwa 125 Schachtitel auf seinen Name gebracht, wovon etwa 80 in verschiedene Sprache übersetzt wurden sind. Viele sind Standardwerke in der Schachliteratur. Auch in der Mathematik sind verschiedene Publikationen von seiner Hand erschienen.